

**Karoline Landauer geb. Fröhlich  
1942 nach Theresienstadt deportiert.**

Karoline (Klärchen) Landauer wurde am 19. September 1853 in Rexingen geboren. Sie war die Tochter von Klara Rexinger und Abraham Fröhlich. Sie heiratete Louis Landauer und wohnte mit ihm in der Brühlstraße 145, heute Freudenstädter Straße 27.

Das Ehepaar hatten zwei Töchter, Emma, geboren 1886 und Gertrud, geboren 1888 und einen Sohn, Sali. Die Kinder konnten emigrieren. Louis Landauer starb 1921 im Alter von 68 Jahren und ist in Rexingen begraben.

Karoline Landauer wurde im Februar 1942 im Alter von 88 Jahren ins jüdische Zwangsaltenheim Eschenau bei Heilbronn gebracht. Von dort wurde sie mit dem Transport am 22. August 1942 nach Theresienstadt deportiert.

Karoline Landauer starb fast 90jährig in Theresienstadt im Juni 1943 auf dem sogenannten „Siechenboden“. Ihr Tod ist in einer „Todesfallanzeige“ dokumentiert. Laut diesem Schriftstück war zu dieser Zeit auch ihre Nichte Sophie Fröhlich in Theresienstadt.

Allen unseren Verwandten u. Freunden die traurige Mitteilung, dass wir nun Gewissheit haben, dass unsere gel. Mutter, Grossmutter und Tante,

**FRAU  
Klärchen Landauer**  
(früher Rexingen)

im Alter von 90 Jahren in Theresienstadt verschieden ist.

Im Namen der Familie  
**SALI LANDAUER**  
3316 San Pedro St.  
Tampa, Fla.

*Todesanzeige für Karoline (Klärchen) Landauer am 21. September 1945 in der deutschsprachigen, jüdischen Emigrantenzzeitung AUFBAU, die in den USA erschien.*